

Ist Gruppenhaltung für meinen Betrieb geeignet?

Barbara Früh

Formen der Gruppenhaltung

Die Gruppenhaltung von ferkelführenden Sauen kann in Form von kombinierter Haltung (1 – 2 Wochen Abferkelbucht, danach Gruppenhaltung), einstufiger Gruppenhaltung (Gruppenhaltung über die gesamte Säugezeit inkl. Abferkeln) oder zweistufiger Gruppenhaltung (mit Entfernung der Trennwände nach 1 – 2 Wochen) durchgeführt werden. In einem BLE –Forschungs- und Beratungsprojekt wurde die Gruppenhaltung ferkelführender Sauen auf je zehn Praxisbetrieben in Österreich, Deutschland und der Schweiz auf ihre Erfolgsfaktoren untersucht. In allen drei Ländern wurde ein Betrieb ausgewählt, auf dem zusätzlich die Gewichtsentwicklungen der Ferkel und Sauen erhoben wurden. Die in der Praxis häufigste Form der Gruppenhaltung ist die kombinierte Haltung: Die Sauen bleiben mit ihren Ferkeln für einen Zeitraum von 10 – 14 Tagen in der Einzelhaltung und werden danach in die Gruppensäugebucht umgestallt.

Gruppenhaltung entspricht natürlichem Verhalten

Die Gruppengröße der Sauen liegt zwischen 2 und 4. Die Sauen- und Ferkelgruppen bleiben über das Absetzen hinaus als Gruppe bestehen. Dadurch soll der Absetz- und Neugruppierungsstress der Tiere verringert werden. Die kombinierte Gruppenhaltung kommt dem natürlichen Verhalten der Sauen nahe. Da auch natürlicherweise die Sauen sich zum Abferkeln von der Rotte zurückziehen und nach ca. 10 Tagen samt Ferkel wieder in die Gruppe zurückkehren.

Vorteile der Gruppenhaltung für den Betrieb

Die Gründe für Neu- oder Umbauten mit Gruppensäugeständen liegen vor allem in der besseren Aufteilung des Platzes. Auch in der Gruppenhaltung müssen den Sauen 7,5 m² Platz angeboten werden. Die Bereiche Kot-, Fress-, Liegeplatz und das Ferkelnest werden jedoch für alle Tiere gemeinsam eingerichtet und die Reinigung und Fütterung kann somit effizienter durchgeführt werden. Dies ist arbeitswirtschaftlich vorteilhaft und den Tieren fällt das Annehmen der Strukturierung leichter. Die gemeinsame Nutzung eines Auslaufes ermöglicht es, die vorgeschriebene Mindestauslaufgröße von 2,5 m² pro Tier einzurichten. Den Tieren steht dann insgesamt eine größere Bewegungsfläche zur Verfügung. Ein weiterer Vorteil ist, dass weniger der teuren Abferkelbuchten notwendig sind. Die Gruppensäugebucht kann problemlos in ein Altgebäude oder in einen Außenklimastall integriert werden. Wichtig ist, dass für die Ferkel ein ausreichend beheizter Kleinklimabereich vorhanden ist. Um das synchrone Säugen zu ermöglichen, müssen die Sauen gleichzeitig liegen können, das bedeutet, dass die Liegefläche pro Sau mindestens 3,5 m² groß sein sollte. Erdrückungsverluste wurden in den Gruppensäugebuchten kaum beobachtet.

Tipps

Für eine funktionierende Gruppenhaltung ist die Einhaltung der Umtriebsplanung unabdingbar. Der maximale Altersunterschied der zu gruppierenden Ferkel liegt bei 5 Tagen. Darüber vergrößert sich das Problem des Fremdsaugens und damit das Auseinanderwachsen der Ferkel. Bei der Planung sollte darauf geachtet werden, dass ein Spielraum bei der Buchtenbelegung vorhanden ist und immer ausreichend Reinigungszeit besteht. Einige Betriebe nutzen das Gruppensäugen, um die Ferkel länger als sechs Wochen säugen zu lassen. Dadurch wird die Absetzproblematik entschärft und Ferkelverluste minimiert.

Referentin: DI Barbara Früh, FiBL Frick, CH, www.fibl.ch